Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schweizerische Offiziersgesellschaft : Protokoll der Delegirten-

Versammlung vom 18. Januar 1885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LI. Jahrgang,

Nr. 16.

Bafel, 18. April

1885.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Penno Achwabe, Verlagsbuchhandlung in Vaseli" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Slager.

Inhalt: Protofoll der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. — Bericht des Abmirals Courbet an den Marineminister über das Bombardement von Futschen und die demselben folgenden Operationen. (Schluß.) — Studien über die Frage der Landesvertheibigung. (Fortsehung.) — Sidgenoffenschaft: Ernennungen. Schweiz. Unteroffiziersverein. Rapport der V. Division. Burich: Verbesserungen an Militärgebäulichkeiten. Bernische Winkelriedstitung. Luzern: Gia Attentat. † Obersteutenant J. Steinmann.

Schweizerische Offiziersgesellschaft. Protokost der Delegirten - Versammlung vom 18. Januar 1885 im Großrathssaale in Luzern.

Die einzelnen Sektionen sind vertreten wie folgt: Zürich: Oberste Meister, Bluntschli; Oberste lieutenants Wild, von Elgger, Brandenberger, Wirz; Majore von Orelli, Ulrich, Ernst; Haupt=leute Jänicke, Zürcher, Nägeli; Obersieutenants Hürlimann, Usteri.

Bern: Oberst Scherz; Oberstlieutenants Frei, Weber; Majore Lauber, Sigrist, Andreä; Haupt= leute Schenk, von Jenner, Wiedmer, Dreyer, Giger, Zwicki; Oberlieutenant Küenzi; Lieutenant Hoser.

Lugern: Oberfte Blafer, Geighüster; Major Beller.

Schwyz: Hauptmann Burgi.

Unterwalden n. b. 2B.: Oberft Blättler.

Unterwalben o. d. W.: Major von Moos. Solothurn: Major Niggli; Hauptmann

Schlappner; Oberlieutenant Schießle.

Basel=Stadt: Major Bischoff; Hauptleute Brüderlin, Strohl.

Bafel = Lanb: Oberlieutenant Holinger. Schaffhaufen: Oberlieutenant Bolli.

VII. Armeebivision: Oberste Jeler, Bausmann; Oberstlieutenant Hungerbubler; Majore Hartmann, Ammann; Hauptleute Beerli, Leuch; Oberlieutenant Gamper.

Margau: Oberft Marti; Major Hunermabel; Sauptmann hintermann; Oberlieutenant Riefer.

Waad t: Oberst be Balidre; Oberstlieutenant Faven; Hauptleute Leberren, Blanc, Birieux, Seecretan, Buagniaux.

Neuenburg: Oberftlieut. Emery, Haupt= mann be Bury.

Genf: Major Gautier; Hauptmann Biachaud; Oberlieutenants Baftarb, Le Fort, Jeanneret.

Berwaltungsoffiziersverein: Major Suter; Hauptmann Liechti.

70 Delegirte als Bertreter von 16 Sektionen.

Zentralko mite: Oberst-Divisionar Pfysser, Pranvent; Oberstlieutenant von Segesser, Biges prasibent; Oberst Binbschebler, Referent; Major von Moos, Kassier; Oberlieutenant von Schumacher, Aftuar.

Total 75 Unwesende.

Es funktioniren:

Als Uebersetzer: Hauptmann Virieux; als Stimmenzähler: Wajor Heller und Hauptmann Zwicki;

als Protollführer: Hauptmann be Pury und Oberlieut. von Schumacher.

Traftanben:

I. Eröffnung der Preisaufgaben pro 1884/86. II. Fixirung des Jahresbeitrages. Bericht über bie finanzielle Lage der Gesellschaft.

III. Antrag bes Offizierstorps bes XXII. Insfanterieregiments betreffend Abanberung ber Orsganisation ber Schießubungen.

IV. Antrag ber Sektion Neuenburg betreffenb Subventionirung ber Revolverschießvereine burch ben Bund.

V. Antrage ber Sektion Zurich betreffend Dii. litarverordnungsblatt.

VI. Antrag ber Sektion Lugern in Sachen ber Gründung einer eidgenössischen Winkelriebstiftung.

VII. Antrag obiger Sektion betreffend Berbin. bung von Kabreskursen mit ben Wiederholungsstursen ber Infanterie.

VIII. Antrag ber Sektion Nargan auf Organisfation des Felopostdienstes bei der Armee.

IX. Antrag ber Sektion Burich betreffend Ab.

änderung bes bisherigen Systemes ber Beschaffung von Salz, Gemuse und Rochholz.

T

Nachbem herr Oberst-Divisionar Pfysser als Prasident ber Schweizerischen Offiziersgesellichaft bie herren Delegirten willsommen geheißen, und in einem kurzen Rücklick auf die seit der letten Generalversammlung verflossene Zeit der bisherigen Thatigkeit des neuen Zentralkomite's Erwähnung gethan, wird zur Eröffnung der Preisaufgaben pro 1884/86 geschritten. Dieselben lauten:

- 1. Sind mit Rudficht auf die neueren Grundsfate ber Infanteriefeuertaktik Aenderungen an ben ichweizerischen Infanteriereglementen erforderlich und im Bejahungsfalle welche?
- 2. Ift die Bemaffnung und Ausruftung ber ichweizerischen Artillerie eine zur Führung des Gebirgstrieges hinreichend zweckbienliche, beziehungsmeise was für Renerungen waren biesfalls munsichenswerth?
- 3. Die Schweiz als Kampfplatz fremder Armeen im Jahre 1799.

Nach einem von ber Generalversammlung bes Jahres 1883 gutgeheißenen Wunsche soll die biesmalige historische Preisaufgabe einer Fortsetzung ber beiben preisgefronten Arbeiten über bie vaterlandisch-geschichtlichen Ereignisse vom Jahre 1798 rufen. Da inbeffen auch bas Jahr 1799 einer historischen Darstellung unendlich reichen Stoff bietet, fo erachtet bas Bentraltomite es fur zwedmäßig, eine schriftstellerische Behandlung hier ebenfalls in zwei Theile zerfallen zu laffen und zwar soll die jetige Preisschrift vom Beginn bes Jahres, ber bamaligen politischen Lage bes Schweizerlandes, ben Rampfen zwischen Frangofen und Defterreichern in Graubunben bis zur ersten Schlacht bei Zurich und ihren unmittelbaren Folgen sich ausbehnen, unter besonderer Berudfichtigung bes Untheils, ben Schweizer an biesen Ereignissen nahmen. meiteren Begebenheiten bes Jahres 1799 maren einer folgenden Preisaufgabe vorbehalten.

Das Preisgericht wurde bestellt aus den Herren General Herzog, Waffenchef der Artillerie in Aarau, als Borsitenden, Oberst Rudolf, Oberstinstruktor der Jufanterie in Bern, und Oberst-Divisionär Cérésole in Lausanne.

Die Preisarbeiten sind bis zum 1. Marg 1886 an ben Attuar bes Zentraltomite's einzusenden.

ŧΤ

Den Antrag ber Sektion Neuenburg, bahingehend: "Die Bundesbehörden werden eingelaben,
bie Revolverschießvereine zu unterstützen", begrunben die Herren Dberftlieutenant Emery und Stabshauptmann be Purp.

Laut Bericht bes Ersteren hat sich die antragstellende Sektion von sich aus an's schweizerische Militärbepartement gewandt und eine ihrem Borgehen durchausgünstige Antwort erhalten. Das Zenstralkomite, für welches Herr Bindscheller referirt, hält den Antrag bermalen für verfrüht; genauen Erhebungen aus ben meisten Divisionen zufolge,

werbe bas Revolverschießen, namentlich von ben Militarpflichtigen, nur fehr wenig und mehr als Revolver Militarichieß. bloger Sport betrieben. vereine eriftiren zur Stunde nicht einmal in allen Divisionen, überhaupt befinde sich biefer Zweig bes Schiegmefens noch in ben erften Unfangen. Bevor baber bie Bundesbehorben um Gubventionen angegangen merben, follte fur Berbreitung bes Revolvers in Offiziersfreisen, für allgemeine Betheis ligung ber ben Revolver als Ordonnanzwaffe führenden Unteroffiziere und Goldaten bei ben freiwilligen Schiefitbungen geforgt werben. Go lange diese Rlasse der Militärpflichtigen ben Revolverschiefvereinen fern bleibe und lettere keine positie ven Resultate aufzuweisen im Falle seien, sollten daher die Bundesbehörden nicht um Unterstützungen angegangen merben.

Herr Oberst Scherz unterstützt im Wesentlichen die Ausführungen des Zentralkomite's und stellt sodann den Antrag, die Delegirtenversammlung möge beschließen, die Schweizerische Offiziersgesellschaft habe sich bei kompetenter Stelle dafür zu verwenden, daß inskunftig jedem Offizier als Austültungsgegenstand ein Revolver unentgeltlich verabfolgt werde. Bon Herrn Oberst Meister auf die Schwierigkeiten ausmerksam gemacht, welche der Verwirklichung eines im Sinne des Antragstellers allfällig gesaßten Beschlisses entgegenstehen würden, zieht Herr Oberst Scherz seinen Antrag zurück.

Nachdem Stabshauptmann be Pury noch einmal auf ben Standpunkt der Sektion Neuenburg sich gestellt und die Schweizerische Offiziersgesellschaft ersucht, auch wenn heute der Antrag Neuenburg verworsen würde, doch die Angelegenheit nicht mehr aus den Augen zu verlieren, wird von der Bersamlung dem Antrag des Zentralkomite's mit überwiegender Wehrheit beigepslichtet.

III.

Den vom Zentraltomite gegenüber ber Anregung der Sektion Zürich: "Würbe es nicht im Interesse ber Truppen liegen, bas bisherige System der Beschaffung von Gemuse, Salz und Kochholz zu besseitigen und an Stelle besselben die Verpflegung voll und ganz vom Bunde besorgen zu lassen?" eingenommenen Standpunkt legt Herr Oberst Bindssichelber dar.

Das Zentralkomite beantragt ber Berfammlung, auf die Anregung einzutreten, materiell berfelben jeboch keine Folge zu geben und zwar gestützt auf nachfolgende Erwägungen:

Segenwärtig bezahlt ber Bund im Friedenssbienste pro Mann und pro Tag in Rekrutenschulen 20, in Wiederholungskursen 10 Ets. behufs Besschaffung von Semuse, Salz und Rochholz 2c. Ersahrungsgemäß erweist sich in den Rekrutenschulen dieser Bundesbeitrag als genügend, einzelne Schulen machen sogar noch Ersparnisse dis zu 200 Fr., welche dann in zwedmäßiger Weise im letzten Orittiheil der Kurse auf Berbesserung der Berspstegung der Mannschaft verwendet werden konnen. Der in Wiederholungskursen gewährte Zuschuß von 10 Ets. allerdings genügt zur Bestreitung der Auss

lagen für Extraverpflegung nicht, hier muß regel= mäßig bie Mannichaft Solbabzuge sich gefallen laffen. Burbe aber im Sinne ber Sektion Burich ber Staat die Roften ber Berpflegung birekt übernehmen, fo lage bie Befahr ber Berichlechterung ber Berpflegung nahe.

Der Mannichaft, namentlich bem bentenben Glemente unter berfelben, gewährt es eine gemiffe Be= friedigung, fich nicht blog vom Staate nahren gu laffen, fondern zu ihrem Unterhalt auch etwas meniges von sich aus beizutragen, namentlich aber uber bie Art und Weise ber Verwendung bes fogenannten Orbinare mitreben zu burfen. Ift aber ber Mann bei ber Berwendung intereffirt, fo wird sicherlich umsichtig gehaushaltet, übernimmt ber Bund einfach die ganze Berpflegung, fo hat die Mannichaft zur Sparfamteit und gegenseitiger Uebermachung feinen Grund. Noch unter bem Eindruck bedauernswerther, in letter Zeit zu Tage getretener Ericheinungen ftebend (vergl. Tagmacht. affare), begrundet Berr Oberftlieutenant Wirg ben Antrag ber Sektion Burich. Laut Militarorgani. fation habe ber Bund die Roften ber Berpflegung ju übernehmen, er muffe baber bie gange Berpflegung übernehmen und tonne nicht einen Theil berfelben ber Mannichaft überbindeu. Wie die Erfahrung gezeigt, werden bie fogenannten Orbinare nicht bloß zum Zwede befferer Berpflegung, fondern vielfach auch von nachläffigen Bermaltungsoffizieren in ihrem eigenen Intereffe verwendet. Er ftellt baber ben Antrag, bas Bentraltomite einzulaben, bie Angelegenheit jum Studium einer Spezial= tommiffion zu übermeifen. Auf ben gleichen Stand. punkt, wie herr Oberftlieutenant Wirg, ftellt fich herr Oberft Meifter, welcher auf ben Umftanb, bağ burch bie Militarorganisation sowohl, als bas Berwaltungsreglement die Berpflegung grundfätzlich bem Bunde jugewiesen murbe, besonderes Bewicht legt. Nachbem bie Berren Oberft Marti und Scherz ben Musführungen bes Referenten bes Bentralfomite's beigepflichtet und ihre Zweifel ausge= fprocen, bag wenn ber Bund bie Berpflegung vollständig übernommen habe, alsbann die Orbinare überflüssig werben, macht herr Oberstlieutenant hungerbuhler barauf aufmerkfam, bag mit bem 31. Dezember 1885 bas neue Bermaltungereglement voraussichtlich befinitiv in Rraft trete, weghalb bie Berfammlung, falls fie grundfatlich ber Unregung Burich beistimme und mit ihren baherigen Bunichen bei ber enbaultigen Rebaktion bes Bermal= tungsreglements berudfichtigt werben wolle, bereits beute in vormurfiger Ungelegenheit ichluffig merben muffe. Für den Fall, daß die Versammlung auf die Anregung überhaupt eintrete, beantragt er baher, eingehende Behandlung ber Frage burch die beutige Versammlung und sofortige Beschlußfaffung. Diesem Antrage, sowie benjenigen bes herrn Oberft= lieutenants Wirz gegenüber verlangt herr Oberft Blaser Ueberweisung ber Angelegenheit an die Sektionen behufs Berathung und fpaterer Berichterstattung.

Motion ber Sektion Zurich erheblich erklart und sobann bas Zentralkomite beauftragt, behufs Brufung ber Frage eine Spezialkommiffion zu ernennen, welche feiner Beit auch bie einzelnen Geftio: nen in obiger Angelegenheit begrußen wirb.

(Schluß folgt.)

Bericht des Admirals Courbet Marineminister über das Bombardement von Futschen und die demfelben folgenden Operationen.

(Shluß.)

Um 26. August murben bie übrigen Batterien bes Mingan-Paffes angegriffen. "Duguay-Trouin" und "Triomphante", besonders mit funf tasemattirten Batterien beschäftigt, fandten unterwegs ben anberen Batterien einige erfolgreiche Salven zu. Die Mingan=Batterie that, als ob sie uns Wiberftand leiften wolle; die Granaten bes "Billars" und "D'Estaing" brachten fie aber balb gum Schweigen. Gine Torpebo-Abtheilung, unterftutt pon einer Landungstruppe unternahm die Sprengung ber Beidute.

Raum mar bies geschehen, als von ber umlie= genden Höhe, auf ber sich bas Haus bes Tao-tai Fan befindet, der mit der Vertheidigung des Flus= ses betraut war, ein gut genährtes Feuer auf un= fere Leute gerichtet murbe. Unfere Boote ermiberten es fofort; einige 14cm. Granaten und ein paar Botchtiß=Schuffe bes "Villars" und "D'Estaing" genügten, bie feinblichen Schuten gu verjagen.

Bu berfelben Beit hatte ber "Bolta" und bie 3 Ranonenboote, welche bei ber Insel Rubing anter. ten, eine andere Torpedos und Landungsabtheilung ju unterftuten, welche bie Wohnlichkeiten und Beioube jener Forts zu gerftoren hatten. Die Chi= nefen leifteten feinen Wiberftand.

"Duguan : Trouin" und "Triomphante" zerftorten alle anderen Batterien, besonders eine am rechten Ufer, welche mit einem Panzer aus 15 unter einander verbolzten Blatten von je 2 cm Dide versehen mar. Die Bertheibiger biefer Batterie hatten fie aber verlaffen und fich in bas nabeliegende Gebirge geflüchtet, beffen Ramm von unferen Revolvertano. nen und Scharficuten gehörig beftrichen murbe. Bevor ber Tag zu Ende ging, hatten unsere Torpeboleute fechs Beidute ber Rafematten bes linken Ufers und zwei jener bes rechten gesprengt. Der nächste Morgen mar ber Bernichtung ber übrigen Geschütze gewibmet. Dazu maren mehrere Stunben nothig; ba wir uns jeboch nicht vor Gintritt ber Fluth in Bewegung feten konnten, hatten bie Unferen Beit genug, ihre Arbeit burchzuführen.

Gegen 21/2 Uhr Nachmittags waren unsere fammtlichen Schiffe mit bem "Chateau-Renaub" und ber "Saone" oberhalb ber Rimpai-Baffage vereinigt. Lettere hatten gute Bacht gehalten. Die bei Tag fo leichte leberwachung mar bes Rachts mit bebeutenden Schwierigkeiten verbunden. Man mußte ben Reind erft jum Raumen bes Lagers In ber nun folgenben Abstimmung wird die von Quantao zwingen, bann die Zahl ber Ron-